

PRÄAMBEL

In Xhain wohnen viele Menschen zusammen und gestalten gemeinsam den Bezirk. Wir wollen, dass jede*r Einzelne sich so gut wie möglich einbringen kann. Dazu gehört, dass allen Menschen die notwendigen Informationen zur Verfügung stehen. Dafür setzen wir uns für die freie Zugänglichkeit von Verwaltungsdiensten ein. Außerdem sollen alle Ausschüsse öffentlich sein und die Sitzungen der BTVT Internet live übertragen werden. Interessenkonflikte von Verordneten sollen in einem Lobbyregister einsehbar sein.

Die Teilhabe gilt für alle. Wir sind dafür, allen Menschen im Bezirk unabhängig von Alter oder Staatsangehörigkeit maximale Mitsprachemöglichkeiten bei der Gestaltung des Bezirks einzuräumen. Auch den Menschen, die aufgrund der Kriege im Nahen Osten und anderen Weltgegenden ganz neu im Bezirk eingetroffen sind, möchten wir Teilhabe ermöglichen. Dazu gehören eine menschenwürdige Unterbringung, das Recht auf Freizeitigkeit und Arbeit, Sprachkurse und eine gesellschaftliche Vertretung. Dabei stehen uns derzeit noch einige Bundesgesetze im Weg, die die Teilhabe, z. B. im Wahlrecht, unmöglich beschreiben. Hier gibt es für uns nur eine Richtung: die der Demokratisierung.

Teilhabe wird aber derzeit nicht nur durch Bundesgesetze beschränkt. Wer sich keinen Internetanschluss leisten kann, kommt u. U. nicht an die notwendigen Informationen und kann sich nicht wenden. Daher fordern wir Freiheit, mit Freifunk schalten Menschen ihre Internetanschlüsse zusammen und stellen sie anderen Menschen zur Verfügung. Zudem ist Freifunk dezentral aufgebaut und erschwert die staatliche Kontrolle von Kommunikation. Denn wer sich überwacht fühlt, kommuniziert nicht frei. Daher setzen wir uns auch gegen die Funkzellenabfragen, gegen massenhafte Videouberwachung und gegen geheime Gefahrengebiete im Land ein.

Teilhabe wird auch beschränkt durch mangelnde Mobilität. Wer sich kein BVG-Ticket leisten kann, muss zur Ausschüttung zu fahren, kann seine Rechte dort nicht vertreten. Daher treten wir für umlagefinanzierte, fahrsehensfreien, öffentlichen Nahverkehr ein. Ein Nebenvektor wäre die Abschaffung von BVG-Kontrollen und mehr Platz in den Berliner Justizvollzugsanstalten. Dort servieren derzeit viele arme Leute, die sich in der Stadt bewegen. Mobilität schafft nicht leisten können. Das öffentliche Straßenland soll ebenfalls zur Verfügung stehen. Wir setzen uns für gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraumes durch alle Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, Auto, Bus, Bahnen) ein. Dabei ist der gegenseitige Respekt die oberste Prämisse. In diesem Kontext wollen wir das Konzept Shared Space noch stärker erproben. Auch öffentliche Grünflächen und Wasserläufe sollen allen Menschen zugänglich sein. Wir wenden uns gegen die Privatisierung des Spreeufers und des Zubaus von Brachflächen.

STADTENTWICKLUNG

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir den Planungsausschuss von einem Abwickelpromissum zu einem politischen Premiumpunkt gemacht. Zentral sind für uns die Praktik Erhalt von Freiflächen, qualifizierte und nachhaltige Planung sowie echte Bürgerbeteiligung. In all diesen Punkten sind wir deutlich besser als unsere Vorgängerinnen und Vorgänger. Dennoch steht die Stadtentwicklung vor einer Herausforderung: Das öffentliche Straßenland soll ebenfalls zur Verfügung stehen. Wir setzen uns für gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraumes durch alle Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, Auto, Bus, Bahnen) ein. Dabei ist der gegenseitige Respekt die oberste Prämisse. In diesem Kontext wollen wir das Konzept Shared Space noch stärker erproben. Auch öffentliche Grünflächen und Wasserläufe sollen allen Menschen zugänglich sein. Wir wenden uns gegen die Privatisierung des Spreeufers und des Zubaus von Brachflächen.

Auch im täglichen Arbeitsleben gilt für uns das Gebot der Teilhabe. Wir setzen uns für die Weiterverwendung und gemeinsame Entwicklung von Computercode (Open Source). Auch Büroumgebung und Infrastruktur können gemeinsam genutzt werden in sogenannten Coworking Spaces. Menschen sind soziale Wesen und helfen einander; wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt, dies auch im kulturellen Bereich. Die menschliche Kreativität findet sich nicht nur in den klassischen Gebäuden der Privilegierten wie Opernhäusern, sondern auch im viel kleineren Raum, z. B. Jam Sessions oder Street Art. Wir setzen uns für den Erhalt von nicht-kommerziellen Freiflächen für den Subkultur ein.

Auch Spiritualität gehört zur menschlichen Kultur und zur menschlichen Entfaltung. Dabei gilt für uns aber, dass der Staat sich in diesem Bereich weltanschaulich neutral verhält. Das heißt: keine positive Diskriminierung von Religionsgemeinschaften durch staatliche Unterstützung; keine negative Dis-

GESCHLECHTER- UND FAMILIENPOLITIK

Die Piratenpartei steht für eine zeitgemäße Geschlechter- und Familienpolitik. Diese basiert auf dem Prinzip der freien Selbstbestimmung über Angelegenheiten des persönlichen Lebens. Die Piraten setzen sich dafür ein, dass Politik der Vielfalt der Lebensstile gerecht wird, jeder Mensch muss sich frei für den selbstgewählten Lebenswert und für die individuell von ihm gewünschte Form gleichberechtigten Zusammenlebens entscheiden können. Das Zusammenleben von Menschen darf nicht auf der Vorteilnahme oder Ausbeutung einzelner gründen.

Die Piratenpartei steht für eine Politik, die die freie Selbstbestimmung von geschlechterlicher und sexueller Identität bzw. Orientierung respektiert und fördert. Fremdbestimmt Zuordnungen zu einem Geschlecht oder zu Geschlechterrollen liefern wir ab. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Geschlechterrolle, der sexuellen Identität oder Orientierung ist Unrecht. Gesellschaftsstrukturen, die sich aus Geschlechterrollenrollen ergeben, werden dem Individuum nicht gerecht und sind zu überwinden.

KIEZLEBEN

Berlin ist 365./24 offen. So haben sich Späts in der Berliner Kiezkulturna aus. Die überlastete Berliner Verwaltung sollte sich daher um Wichtiges kümmern als um die Gängelung von inhaftegeführten Späts. Zusätzlich fordern wir die Gleichstellung von Späts und Tankstellen, wenn diese Ladestationen für Elektrofahrtzeuge zur Verfügung stellen. Somit kann ein Sonntagsverkauf vollkommen legal stattfinden.

SUCHT- UND DRUGENPOLITIK

Die repressive Drogenpolitik des Senats ist gescheitert. Repression an einem bestimmten Ort hat nicht weniger Drogenhandel zur Folge, sondern lediglich Verlagerung an einen anderen Ort. Irgendwann wird ganz Berlin mit Polizei vollstellt, ohne dass das Grundproblem dadurch gelöst wäre. Das ist vielleicht die Vision von Frank Henkel, aber nicht unsere.

Die Bekämpfung von Drogenabhängigkeit gehört für uns zur Gesundheitspolitik. Die Polizei ist in diesem Feld der falsche Akteur und kann lediglich Symptome bekämpfen. Abhängige soll geholfen werden statt sie zu kriminalisieren. Menschen haben ein Recht auf Rausch. Mit welchen Substanzen dieses wahrenehmen, ist ihre alleinige Entscheidung, solange keine Dritten zu Schaden kommen. Dabei verkennen wir das Problem der Sucht nicht. Repression hat nachgewiesenermaßen aber nicht zur Folge, dass weniger Menschen süchtig werden. Daher ist Repression als Mittel zur Suchtekämpfung ungeeignet. Weiterhin führt die Kriminalisierung dazu, dass viele gesundheitsschädigende Substanzen auf dem Schwarzmarkt zur Streckung verwendet werden. Dies verschärft die gesundheitliche Lage der Abhängigen. Wir setzen uns daher auch schon heute für Drug Checking ein.

Wir sehen Drogenkriminalität als ein Problem an, das es zu beheben gilt. Diese Kriminalität ist direkte Folge der Prohibition. Eine legale Möglichkeit des Drogenverbrauchs dagegen bedeutet das sofortige Ende des Schwarzmarktes und der damit einhergehenden Delikte und Belästigungen.

Wir unterstützen die geordnete und legalisierte Cannabisabgabe aus dem bereits bekannten Coffeshopmodell. Einnahmen, die dem Bezirk aus dem legalen Verkauf von Cannabisprodukten entstehen, sollen zu 25 % direkt in die Reparatur und den Ausbau der im Bezirk befindlichen Spielplätze und Grünflächen investiert werden.

Club- und Open-Air-Kultur ist aus verschiedenen Strömungen und Jugendbewegungen entstanden und hat sich abschott vom Popmainstream entgegen weiterentwickelt. Sie ist einer der weltweit wichtigsten urbanen Subkulturen geworden. Sie umfasst als allgemein verständlicher Begriff heute nicht nur Clubs und deren Betreiber, aber auch DJs, MusikerInnen, Veranstaltungsformate und Labels, sondern vielmehr steht das Wort auch für eine bestimmte Lebensphilosophie. Sie beschreibt bestimte Ausdrucksweisen in den Bereichen Tanz, Kleidung, Sprache, Design, Lebensmittel, Rausch und natürlich Musik. Sie vereint Künstler und Kulturschaffende unterschiedlichster Couleur aus den Bereichen Styling, Design, Musik, Performance, Tanz, Bühnenbau, Technik, Grafik und Gastronomie.

Sie steht ferner für einen der tolerantesten und freundlichsten Berührungs punkte von Menschen aus allen Teilen der Welt. Sie vereint Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hautfarben durch eine gemeinsame kulturelle Identität und Leidenschaft. Sie sorgt wie wenig andere Dinge für einen zwanglosen und offeneren Umgang mit unterschiedlichen Sexualitäten. Clubkultur

kriminierung von Religionen im Arbeitsmarkt und anderswo.

In Xhain wohnen viele Menschen zusammen und gestalten gemeinsam den Bezirk. Wir wollen, dass jede*r Einzelne sich so gut wie möglich einbringen kann. Dazu gehört, dass allen Menschen die notwendigen Informationen zur Verfügung stehen. Dafür setzen wir uns für die freie Zugänglichkeit von Verwaltungsdiensten ein. Außerdem sollen alle Ausschüsse öffentlich sein und die Sitzungen der BTVT Internet live übertragen werden. Interessenkonflikte von Verordneten sollen in einem Lobbyregister einsehbar sein.

Die Teilhabe gilt für alle. Wir sind dafür, allen Menschen im Bezirk unabhängig von Alter oder Staatsangehörigkeit maximale Mitsprachemöglichkeiten bei der Gestaltung des Bezirks einzuräumen. Auch den Menschen, die aufgrund der Kriege im Nahen Osten und anderen Weltgegenden ganz neu im Bezirk eingetroffen sind, möchten wir Teilhabe ermöglichen. Dazu gehören eine menschenwürdige Unterbringung, das Recht auf Freizeitigkeit und Arbeit, Sprachkurse und eine gesellschaftliche Vertretung. Dabei stehen uns derzeit noch einige Bundesgesetze im Weg, die die Teilhabe, z. B. im Wahlrecht, unmöglich beschreiben. Hier gibt es für uns nur eine Richtung: die Demokratisierung.

Teilhabe wird aber derzeit nicht nur durch Bundesgesetze beschränkt. Wer sich keinen Internetanschluss leisten kann, kommt u. U. nicht an die notwendigen Informationen und kann sich nicht wenden. Daher fordern wir Freiheit, mit Freifunk schalten Menschen ihre Internetanschlüsse zusammen und stellen sie anderen Menschen zur Verfügung. Zudem ist Freifunk dezentral aufgebaut und erschwert die staatliche Kontrolle von Kommunikation. Denn wer sich überwacht fühlt, kommuniziert nicht frei. Daher setzen wir uns auch gegen die Funkzellenabfragen, gegen massenhafte Videouberwachung und gegen geheime Gefahrengebiete im Land ein.

STADTENTWICKLUNG

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir den Planungsausschuss von einem Abwickelpromissum zu einem politischen Premiumpunkt gemacht. Zentral sind für uns die Praktik Erhalt von Freiflächen, qualifizierte und nachhaltige Planung sowie echte Bürgerbeteiligung. In all diesen Punkten sind wir deutlich besser als unsere Vorgängerinnen und Vorgänger. Dennoch steht die Stadtentwicklung vor einer Herausforderung: Das öffentliche Straßenland soll ebenfalls zur Verfügung stehen. Wir setzen uns für gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraumes durch alle Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, Auto, Bus, Bahnen) ein. Dabei ist der gegenseitige Respekt die oberste Prämisse. In diesem Kontext wollen wir das Konzept Shared Space noch stärker erproben. Auch öffentliche Grünflächen und Wasserläufe sollen allen Menschen zugänglich sein. Wir wenden uns gegen die Privatisierung des Spreeufers und des Zubaus von Brachflächen.

HANDLUNGSFELDER

♦ Bei Freudenberg-Areal haben wir die berechtigten Sorgen der örtlichen Bürgerinitiative mit 15 Anträgen und Anfragen unterstützt. Denn die zu hohen Anzahl der Wohnungen verschärft die ohnehin schwierige Grundstück- und Kitasituation im Kiez sowie den Freiflächenmangel im dichtesten Bezirksteil Berlins. Der Investor freute sich, als der Bezirk seine Baunaufgabe nicht erfüllte. Damit wurde der Bauauftrag mit weniger zusätzlichen Aufgaben und mehr Qualifikation und Motivation, die Entscheidungen des Stadtplanungsausschusses entsprechend dem Wöhleraufrag zu steuern. Die schleidige Leberrust wurde, mit einer gewissen Pracht, überwunden. Der Kiez hat über seine Planungshotel einen hohen Gestaltungsspielraum im Bereich der Stadtentwicklung, auch wenn dies vom Stadtrat gerne bestritten wurde. Diesen Spielraum zu nutzen und auszubauen, wird weiterhin unsere intensive Beste reitung sein.

In unseren Auseinandersetzungen im Planungsausschuss ging es regelmäßig zu hohe Baudichten und die Haltung der Grünen Stadtstraße dazu. Stadtrat Hans Panhoff hat die Baunutzungsverordnung und die Grünflächenversorgungsrichtlinien – eigentlich die scharfen Waffen der Kommunen gegen die Allmacht der Grundstücksinteressen – als herabsetzung gewertet. Wir haben uns für eine fairem Preisgestaltung der Bauland erholt. Um ein erfolgreiches Vorgehen im Rahmen der Energie- und Wärmeversorgung für alle zu gewährleisten, müssen wir die Pläne der Stadtplanungsausschuss übernehmen. Wir setzen uns für eine bessere Beurteilung der Anträge ein.

Ein weiterer Antrag, der uns sehr am Herzen liegt, ist der Bau eines Kindergartens im Kiez. Der Bezirk hat die Pläne der Stadtplanungsausschuss übernommen und will den Bau mit dem Ziel der Erhaltung der Grünfläche und der Erhaltung der Baulandreserve verhindern. Wir setzen uns für eine bessere Beurteilung der Anträge ein.

Der Kiez ist ein Ort, der sich durch seine Kultur und seine Kulturtreffpunkte auszeichnet. Wir setzen uns für die Erhaltung und Förderung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein.

Wir fordern die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der Kulturtreffpunkte ein. Dabei fordern wir die Erhaltung der Kulturtreffpunkte und die Förderung der Kulturtreffpunkte. Wir setzen uns für die Erhaltung der K

PIRATEN XHAIN



#PRTXHN